

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 185/68

B E S C H L U S S

in der antechnidigungssache

des Kaufmanns Henri S p [REDACTED] ,  
[REDACTED] rue du M [REDACTED] , L [REDACTED] / P [REDACTED] .

Klägers und Beschwerdeführers,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] und  
[REDACTED] , [REDACTED] -

gegen

das Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,  
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,  
Düsseldorf, Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter  
Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter  
Maas, von der Mühlen, Zorn und Dr. Koesner

in der Sitzung vom 5. Dezember 1968  
beschlossen:

Die sofortige Beschwerde des Klägers  
gegen das Urteil des 14. Zivilsenats  
des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom  
22. Dezember 1967 wird zurückgewiesen.

Das Verfahren ist frei von gerichtlichen  
Gebühren und Auslagen. Die außergericht-  
lichen Kosten des Rechtsmittels trägt der  
Kläger.

#### G R U N D S Ä T Z E

Die sofortige Beschwerde ist nach § 220 Abs. 1 BEG  
zulässig, aber sachlich nicht gerechtfertigt.

Das Oberlandesgericht hat die Revision zu Recht nicht  
zugelassen, weil keiner der Gründe vorliegt, die die Zulas-  
sung nach § 219 Abs. 2 BEG gebieten. Das Berufungsurteil  
wirft weder eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung  
auf, noch weicht es von einer Entscheidung des Bundesge-  
richtshofs ab. Das gilt insbesondere für die vom Beschwerde-

- 3 -

fürher beanstandete Annahme des Oberlandesgerichts, das  
geschätzte versteuerte Einkommen sei für die Einreihung  
des Klägers in die vergleichbare Beamtengruppe maßgebend.

Die Nebenentscheidungen folgen aus § 225 Abs. 1 BGB,  
§ 97 Abs. 1 ZPO.

Mai

Dr. Weisner

